

Gut besuchter Faschings-Markt

Trotz doppeltem Termindruck mit Aschermittwoch und Valentinstag war unser Zuchtviehmarkt am 14. Februar bei traumhaftem Winterwetter sehr gut besucht. Die Besuchergruppe einer Zuchtgenossenschaft aus Baden Württemberg, Kreis Rems-Murr, konnte sich von unserem Markt ebenfalls einen Einblick verschaffen und war am Marktablauf mit getriebenem System sehr interessiert. Eine züchterisch interessante Jungkuh konnte abermals einen fantastischen Preis erzielen.

Von den angebotenen Bullen war an diesem Markt kein Kandidat für eine Besamungsstation dabei. Die in Wertklasse I gekörten Bullen konnten dennoch sehr gut verkauft werden. Ein formschöner, gut entwickelter „Mint“-Sohn aus einer sehr leistungsbereiten Kuh tritt für das Spitzengebot von 2.700 € die weiteste Reise an. Er geht zum Deckeinsatz an einen Milchviehbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern. Ein natürlich hornloser, ebenfalls sehr formschöner „Mahango“-Sohn geht als Natursprungstier für 2.500 € in einen Braunvieh-Herde. Die sieben verkauften Deckbullen erlösten im Schnitt 2.086 €.



Den Tageshöchstpreis der Bullen erzielte dieser gut entwickelte und formkorrekte Mint-Sohn. Er stammt aus einer sehr leistungsstarken Weburg-Tochter des Zuchtbetriebes von Familie Böhm, Oppertshofen. Der Zuchtbulle hat wohl die längste Reise von der Auktion zu seinem neuen Besitzer; er wurde von einem Milchviehbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern für den

Eine genotypisierte „Watzmann“-Tochter (34 kg Milch) aus züchterisch intensiv genutzter Kuhfamilie mit einem Vollbruder an Besamungsstation erlöste mit 3.600 € den Spitzenpreis bei den Jungkühen. Ihr genomischer Gesamtzuchtwert mit 126 und Milchwert mit 124 sorgte schon vorab für zahlreiche Nachfragen. Die Wertklasse I Jungkuh geht in einen Braunvieh-Betrieb ins Allgäu. Weitere vier Jungkühe wurden in die Wertklasse IIa vorgezogen. Einen ebenfalls spitzenmäßigen Preis von 2.900 € erzielte eine ebenfalls genotypisierte „Hubraum“-Tochter mit 31 kg Milch. Die exterieurstarke Jungkuh geht in das benachbarte Bundesland Baden Württemberg. Die durchschnittliche Milchmenge an diesem Markt lag bei 29,8 kg bei guter Melkbarkeit. Drei Kühe fanden aufgrund von Mängelansagen kein Gebot, oder wurden zum gebotenen Preis nicht abgegeben. Im Schnitt erlösten die Jungkühe über alle Wertklassen hinweg 1.678 €.



Links im Bild: Diese exterieurstarke Hubraum-Tochter erlöste einen Spitzenpreis von 2.900 €.

Rechts im Bild: Die genotypisierte Spitzenjungkuh dieses Marktes war eine Watzmann-Tochter. Mit GZW 126 und MW 124 war sie ihrem Käufer 3.600 € wert.

Beide Kühe sind gezüchtet von der Schürer-Hammon GbR aus Lehmingen.



Die weiblichen Zuchtkälber konnten mit 44 aufgetriebenen Tieren den Bedarf nicht decken. Im Schnitt wogen die Kuhkälber 92 kg und erlösten einen Nettopreis von 3,61 € pro kg. Das teuerste Kuhkalb war mit 490 € eine „Husum“-Tochter aus einer leistungsstarken Kuh mit gutem Papier.

Männliche Nutzkälber wurden bereits gestern, am Faschingsdienstag, verkauft. Bei guter Nachfrage konnte der Bedarf nicht gedeckt werden, was sich am wieder verbesserten Kilopreis bemerkbar machte. Die Fleckvieh-Kälber im sehr gesuchten Gewichtsbereich von 80 bis 100 kg erlösten im Durchschnitt 5,35 € netto pro Kilo.

Die nächsten Nutzkälbermärkte finden am Dienstag, 27. Februar und 13. März 2018 statt. Der nächste Zuchtvieh- und Zuchtkälbermarkt ist am Mittwoch, den 14. März 2018. Marktanmeldungen oder Kaufaufträge beim Zuchtverband Wertingen unter der Tel-Nr. 08272/8006-180.